

Hauptbibliothek Universität Zürich

Jahresbericht 2007



Universität Zürich



Hauptbibliothek Universität Zürich

Jahresbericht 2007

© Hauptbibliothek Universität Zürich, Zürich 2008

Umschlag-Bild
Druck

Careum 2 / Archivumzug (Bild: Medizinbibliothek Careum)
Studentendruckerei Zürich

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Dienstleistungen	5
2.1	Literatur- und Informationsversorgung	5
2.2	Open Access	10
2.3	Arbeitsplätze und Öffnungszeiten	11
2.4	Careum	12
2.5	Verbund	13
3	Betrieb	15
3.1	Organisation	15
3.2	Personal	15
3.3	Finanzen	21
3.4	IT	22
4	Anhang: Statistiken	24
4.1	Verbunddatenbank IDS Zürich Universität	24
4.2	Erwerbung Einzelwerke / Fortsetzungen	25
4.3	Katalogisierung / Bestand	26
4.4	Ausleihe / Dokumentlieferdienst	29
4.5	Schulung	30

1 Einleitung

Die elektronische **Literatur- und Informationsversorgung** der Universität Zürich beansprucht immer mehr Kapazitäten der Hauptbibliothek Universität Zürich (HBZ). Um die Online-Zugänge zu den elektronischen Zeitschriften der grossen wissenschaftlichen Verlage sicherzustellen, mussten 2007 die dezentral bei den Instituten abonnierten Zeitschriften in die zentrale Bewirtschaftung der Koordinationsstelle bei der HBZ überführt werden: die über 600 Abonnemente und die Budgetmittel von CHF 1'150'000 wurden an die HBZ transferiert. Eine Submission der Universität unter dem Titel „Zentrale Bewirtschaftung der Zeitschriften an der Universität Zürich“ im Frühjahr erteilte den Zuschlag für den Lieferauftrag der Zeitschriftenagentur Swets Information Services Deutschland.

Das **Budget** der HBZ für die Medienerwerbung umfasste 2007 mit CHF 4'722'000 fast die Hälfte des Gesamtaufwands der Universität für die Beschaffung von Büchern und Zeitschriften. Für die Bucherwerbung der HBZ standen CHF 155'000 zur Verfügung; der Hauptanteil des Budgets, CHF 4'572'000, wurde für den Einkauf der gedruckten und elektronischen Zeitschriften und Datenbanken eingesetzt. Diese Medien werden seit Jahren mit überdurchschnittlichen Preissteigerungen von bis zu 10% belastet und benötigen zur Fortführung des Bestands entsprechende Budgeterhöhungen. Im Hinblick auf ein möglichst transparentes Controlling wird dieser Teil des HBZ-Medienbudgets ab 2008 auf einer separaten Kostenstelle geführt.

Das Projekt **Open Access** der Hauptbibliothek und Informatikdienste zum Aufbau eines Dokumenten- und Publikationsservers der Universität Zürich erreichte mit der Entscheidung für die Betriebsplattform EPrints einen wichtigen Meilenstein. Das *Zürich Open Repository and Archive (ZORA)* war während der ersten Projektphase auf einen externen Server ausgelagert. 2007 wurden alle notwendigen Vorarbeiten für die Anfang 2008 durchgeführte Migration der Inhalte von ZORA auf den inhouse Server der Universität abgeschlossen. Ende 2007 verzeichnete ZORA 2'200 Dokumente. Rechtliche Fragen dominierten die Aufgaben des Open Access-Koordinators.

Die Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB) beantragte 2007 über die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) bei der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) Unterstützung für das Projekt „**E-lib.ch**“ im Rahmen der Innovations- und Kooperationsprojekte 2008–2011. Die SUK genehmigte dieses Projekt Ende Jahr. Die HBZ beteiligt sich am Teilprojekt „SwissBib“, mit dem ein Metakatalog der schweizerischen Hochschulbibliotheken und der Schweizerischen National-

bibliothek eingerichtet wird. Das von der HBZ vorgeschlagene E-lib.ch-Teilprojekt „Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen“ wurde mit zusätzlichen Auflagen und der verkürzten Laufzeit 2009-2011 bewilligt.

Zwei der drei HBZ-Teilbibliotheken übernahmen 2007 neue Betriebseinheiten: Die **Medizinbibliothek Careum** bezog im August die von der Universität gemieteten Räume im neuen Schulgebäude Careum 2 auf dem Careum Campus: zwei Lesesäle mit 120 Arbeitsplätzen für Studierende der Medizin und ein Archivraum. Das Team der Medizinbibliothek Careum bewältigte den Umzug der Archivbestände aus den Magazinen im UniversitätsSpital ins Careum 2 dank umfangreicher Vorarbeiten termingerecht. Die **Forschungsbibliothek Irchel** richtete auf Wunsch von mehreren Instituten auf dem Irchel Campus eine so genannte Klassiker-Bibliothek ein. Ältere wertvolle Buchbestände aus den Institutsbibliotheken erhalten damit eine langfristige Aufbewahrung, sie werden durch die HBZ erschlossen und einer kontrollierten Benutzung auf dem Irchel zur Verfügung gestellt.

Die **Mitarbeitenden** der HBZ leisteten überdurchschnittlichen Einsatz für die Angebote der HBZ, ob als physische Hauptbibliothek der Medizinischen Fakultät und der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät oder als elektronische Bibliothek für die ganze Universität. Die HBZ-Leitung dankt allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement.

Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich initiierte Ende Juni das Projekt „**Kooperation der wissenschaftlichen Bibliotheken in Zürich**“. Eine Arbeitsgruppe mit Einbezug der HBZ hatte den Auftrag, eine Auslegeordnung mit inhaltlichen und organisatorischen Verbesserungen der Zusammenarbeit und eine Strategie für die wissenschaftlichen Zürcher Bibliotheken zu erarbeiten. Der Projektbericht wurde im Dezember abgeschlossen.

2007 setzte die Universitätsleitung neue **Gremienstrukturen** für die HBZ ein. Seit Juli gehört die Hauptbibliothek Universität Zürich zum Bereich Akademische Dienste unter der Leitung des Prorektors Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Die bisherige Bibliothekskommission der Universität mit beratender Funktion ist Anfang 2008 durch eine neue Bibliothekskommission mit strategischen Entscheidungskompetenzen abgelöst worden. Ein neues Koordinationsgremium wird als Informations- und Austauschplattform eingesetzt.

Zürich, im März 2008

Dr. *Heinz Dickenmann*
Direktor

Die Bibliothekskommission der Universität Zürich hat diesen Jahresbericht im April 2008 zur Kenntnis genommen.

2 Dienstleistungen

2.1 Literatur- und Informationsversorgung

Kooperation der wissenschaftlichen Bibliotheken in Zürich

Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat 2007 den Bericht „Kooperation der wissenschaftlichen Bibliotheken in Zürich“ in Auftrag gegeben. Ziel der Abklärungen war, Wege aufzuzeigen, wie gesamthaft eine optimierte und koordinierte Abdeckung des Wissenschafts- und Studienplatzes Zürich, des grössten Bildungsstandorts der Schweiz, mit gedruckter und elektronisch verfügbarer Literatur erreicht werden kann. In der Projektgruppe waren der Kanton und die Stadt Zürich, die Zentralbibliothek, die ETH Zürich (ETH-Bibliothek), die Universität Zürich (Hauptbibliothek), die Zürcher Fachhochschule (Medien- und Informationszentrum der Zürcher Hochschule der Künste) sowie die Spezialbibliotheken (Schweizerisches Sozialarchiv) vertreten. Zur Unterstützung der Projektgruppe wurde als externe Fachberatung die Firma Trialog AG beigezogen.

Der Projektbericht vom 13. Dezember 2007 definiert als gemeinsames Hauptziel: Zürich als grösster Studien- und Wissenschaftsplatz der Schweiz hat das beste und umfassendste Informationsangebot, bietet den Benutzenden einheitliche Zugänge zu den Informationen und optimale Dienstleistungen. Zürich ist zudem Vorreiter bei der Umsetzung neuer Technologien. Konkret ortete der Bericht hohes Kooperationspotenzial bei der Fusion der beiden Katalogverbünde in Zürich, bei einer Schwerpunktbildung für Print-Medien und deren Archivierung, bei der Verbesserung der Kurierdienste und bei der Einrichtung eines Zürcher Bibliotheksportals.

Zentrale Bewirtschaftung Zeitschriften

In diesem Berichtsjahr galt es, die dezentral bei den Instituten abonnierten Printzeitschriften, die in den Paketen der grossen Verlage Elsevier, Springer/Kluwer, Wiley/Blackwell gebunden sind und durch Verträge für Online-Lizenzen grösstenteils mit einem Abbestellverbot belegt sind, in die zentrale Bewirtschaftung durch die Koordination in der HBZ zu überführen.

Im Frühjahr wurden die rund 1'100 betroffenen Zeitschriftenabonnements (600 dezentral bei den Instituten und 500 bei der HBZ), welche ab 2008 zentral für 77 Bibliotheken/Institute/Kliniken subskribiert und dezentral ausgeliefert werden, öffentlich ausgeschrieben unter dem Titel „Zentrale Bewirtschaftung der Zeitschriften an der

Universität Zürich“. Die Submission wurde mit der Unterstützung der Gruppe Sachmittel-Koordination der Abteilung Ausrüstung und Logistik der Universität Zürich durchgeführt. Zeitschriftenagenturen waren eingeladen, Angebote für die zentrale Subskription dieser Zeitschriften vorzulegen. Das Submissionsergebnis lag im Juni vor: die Zeitschriftenagentur Swets Information Services Deutschland erhielt den Zuschlag.

Der Transfer der Abonnements wurde zusammen mit Swets im Detail geplant und umgesetzt: Die Bibliotheken/Institute/Kliniken waren angehalten, ihre Abonnements auf Ende 2007 abzubestellen, diese wurden dann zentral über die Agentur für 2008 bei den Verlagen neu bestellt. An zwei Schulungsterminen wurden die zuständigen Personen in die Nutzung des Zeitschriftenprogramms der Agenturen für die Verwaltung ihrer Abonnements eingeführt. Die festgelegten Ziele – bessere Subskriptionskonditionen sowohl für das gesamte Paket als auch für Einzelabonnements, eine effizientere und vereinfachte Verwaltung und eine längerfristige Zusammenarbeit auch nach 2008 – konnten vollumfänglich erreicht werden.

Die zahlreichen Verlagswechsel von Jahr zu Jahr werden in Zukunft eine grosse Herausforderung für die zentrale Bewirtschaftung sein. Für 2008 ist ein Gesamtkonzept für diese Veränderungen und die Anpassung des Angebots an die Wünsche der involvierten Institutionen auszuarbeiten.

Für die über das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken für die Universität Zürich lizenzierten Angebote (Datenbanken, Zeitschriftenpakete) wurden spezifische Statistiken zusammengetragen und ausgewertet.

2007 wurde neu das auf der Datenbank UlrichsWeb basierende Ulrich's Serials Analysis System (USAS) lizenziert. Vergleiche verschiedener Zeitschriftenpakete erlauben detaillierte Analysen und Bewertungen der eigenen Zeitschriftenportfolios.

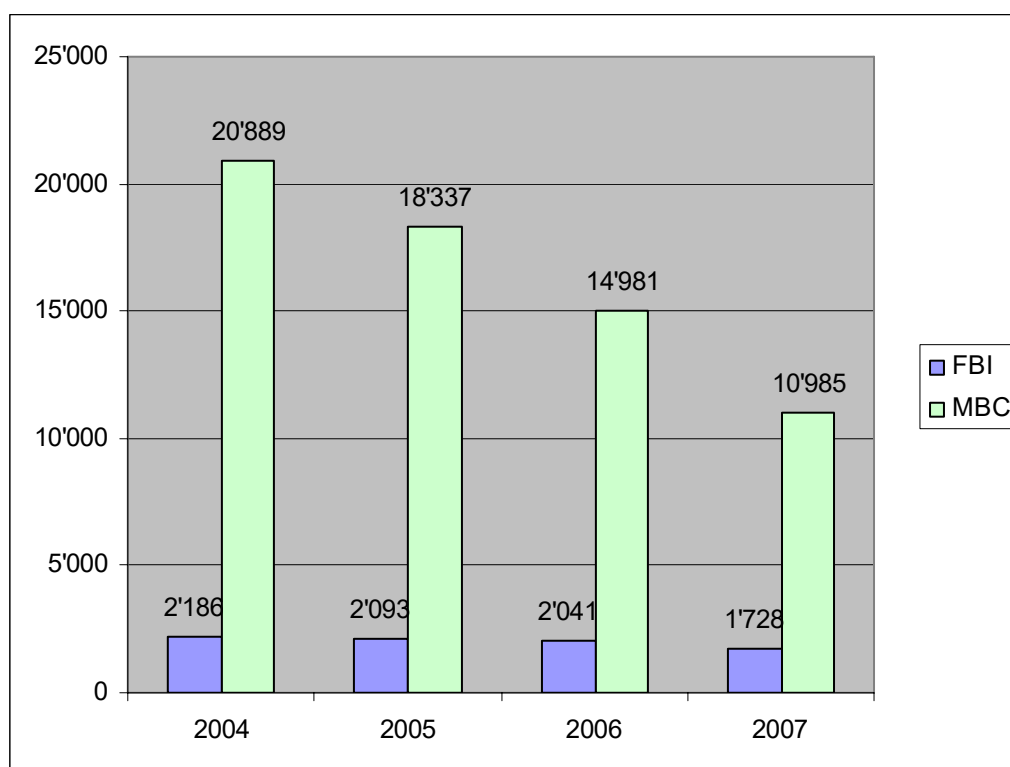
Einkaufskonsortium Bücher

Für die Bücherbeschaffungen der Institutsbibliotheken an der Universität koordiniert die Hauptbibliothek Universität Zürich seit 2003 ein Einkaufskonsortium für Monographien und Fortsetzungen bei Huber & Lang. Die Umsätze aller am Einkaufskonsortium teilnehmenden Bibliotheken werden jährlich kumuliert, deren Gesamtumsatz bestimmt die Höhe der Rabattierung. 2007 konnte der Gesamtumsatz des Einkaufskonsortiums der Universität Zürich auf über CHF 300'000 gesteigert werden. Von den anfänglich 27 teilnehmenden Bibliotheken hat sich das Konsortium auf 35 erweitert. Dank der Aufhebung der Buchpreisbindung im Jahr 2007 wurde dem Einkaufskon-

sortium ein neues attraktiveres Angebot unterbreitet, von welchem die Bibliotheken bereits im Berichtsjahr profitieren konnten.

Dokumentlieferdienst

Bei den Artikellieferungen setzte sich der Bestellrückgang wie schon in den vergangenen Jahren fort (vgl. HBZ Jahresbericht 2006, Seite 7). Der Umzug der Archivbestände in der Medizinbibliothek Careum (MBC) mit Einstellung des Dokumentlieferdienstes während zwei Wochen schlug sich zusätzlich in den Gesamtzahlen nieder. Nach mehrjährigen, stabilen Bestellzahlen wurde in diesem Jahr auch die Forschungsbibliothek Irchel (FBI) vom Abwärtstrend erfasst und blieb unter den normalen Lieferzahlen. Der Dokumentlieferdienst ist und bleibt dennoch eine wichtige Dienstleistung der HBZ.



Quelle: Anhang 4.4 Ausleihe / Dokumentlieferdienst

Die im abgeschlossenen Projekt „Reorganisation Dokumentlieferdienst“ verfügten Änderungen und Anpassungen wurden 2007 erfolgreich umgesetzt. In einer 2. Projektphase soll der Dokumentlieferdienst weiter optimiert werden. Die Vorarbeiten haben die Anforderungen an eine weiterführende Lösung definiert, insbesondere sind ein Konzept für die gemeinsame Verwaltung von Fernleihdaten und ein erleichterter Workflow vorgesehen. Der Start dieses Nachfolgeprojekts musste aufgrund von Änderungen im deutschen Urheberrecht vorübergehend verschoben werden.

Ende September ratifizierte der deutsche Bundesrat/Bundestag ein neues Urheberrecht, welches am 1. Januar 2008 in Kraft getreten ist. Aufgrund dieses Urheberrechtsgesetzes ist in Deutschland auf gesetzlicher Basis nur noch die Dokumentlieferung auf dem Post- und Faxwege möglich. Elektronische Lieferung (PDF) ist nur gestattet, wenn Lizenzverträge mit den Verlagen existieren. Diese Lieferungen werden mit zusätzlichen Copyright-Gebühren abgegolten. Das neue Gesetz wird direkte Auswirkungen auf den Dokumentlieferdienst der HBZ haben. Das deutsche Dokumentliefersystem Subito war bis anhin ein wichtiger Partner, ist es doch schnell, benutzerfreundlich und kostengünstig. Im Hinblick auf die veränderten Lieferbedingungen ab 2008 war die 2. Jahreshälfte davon geprägt, den Dokumentlieferdienst soweit den neuen Gegebenheiten anzupassen, dass der Service auch 2008 möglichst reibungslos funktionieren kann und unsere Kunden möglichst wenige Auswirkungen spüren. Mit Rundbriefen/-mails wurden die Benutzerinnen und Benutzer vorab auf die Neuerungen hingewiesen. Trotz Widrigkeiten bleibt ein qualitativ hochstehender Service wenn immer möglich ohne Qualitäts- und Lieferzeiteinbussen unsere höchste Maxime.

Informationskompetenz

Das Kursangebot der Hauptbibliothek Universität Zürich wurde weiter ausgebaut. Den Angehörigen der Medizinischen Fakultät und des UniversitätsSpitals steht heute ein spezifisches Kursangebot im Bereich Literaturrecherche und -verwaltung zur Verfügung. Wegen mangelnder Infrastruktur in der Medizinbibliothek Careum fanden die Kurse zunächst in den PC-Räumen der Informatikdienste statt. Ab Herbstsemester 2007 konnte jedoch der neu bezogene Lesesaal/Schulungsraum der Medizinbibliothek Careum im Careum 2, ausgerüstet mit portablen Notebook-Stationen, in Betrieb genommen werden.

Datenbankrecherchen

Da die Doktoranden nach der Teilnahme an entsprechenden Kursen zu PubMed ihre Recherchen weitgehend selbständig durchführen können, wurde ein deutlicher Rückgang an Aufträgen in diesem Bereich verzeichnet. Gleichzeitig stieg jedoch die Nachfrage bezüglich Literatur-Recherchen für Systematic Reviews (Systematische Übersichtsarbeit der vorhandenen Studien zu einem Thema). Zwar sank die Anzahl durchgeführter Recherchen, die Aufträge wurden jedoch zeitlich und inhaltlich aufwändiger.

Bestandspflege

Das Archiv der Medizinbibliothek Careum war seit dem Umzug der Bibliothek im Jahre 2004 immer noch am alten Standort im Labortrakt des UniversitätsSpitals Zürich (USZ) auf zwei Stockwerken mit 3'000 Laufmetern Kompaktgestellen verblieben. Unbearbeitete Bestände oder Materialien, die nicht an den neuen Standort umziehen sollten, wurden in monatelangen Vorarbeiten vom ganzen Team bearbeitet. Ausgeschieden wurden insbesondere Bücher, die bereits in den Archiven der Zentralbibliothek oder ETH-Bibliothek vorhanden sind. Insgesamt 1'153 ältere Auflagen von Lehrbüchern und Monographien vor 1950 aus Kliniken wurden an das Medizinhistorische Institut der Universität Zürich abgegeben. Weiter wurden Dubletten von Zeitschriften, vorwiegend Biochemie/Physiologie, die auch in der Forschungsbibliothek Irchel vorhanden sind, ausgeschieden, so dass etwas über 100 Laufmeter nicht transportiert werden mussten. Der Umzug markierte gleichzeitig den Abschied vom Kärtchenkatalog, von Diakarussellen und U-Matic-Videos, mit denen einst die Ära des multimedialen Lernens begonnen hatte.

USZ-Klinikbibliotheken

Steter Raummangel im USZ führte in verschiedenen Klinikbibliotheken zur teilweisen Räumung ihrer Bestände. Der gesamte Bücherbestand und mit wenigen Ausnahmen alle Zeitschriften der Neurologie-Bibliothek (1'869 Medien) wurden ins Archiv der Medizinbibliothek Careum verschoben.

Die Augenklinik, Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie, Klinik für Kieferchirurgie und eine Abteilung des Instituts für Anästhesiologie wurden im Bau NORD2 im so genannten „Kopfzentrum“ zusammengefasst und deren reduzierte Bibliotheken in einem einzigen kleineren, fensterlosen Raum mit Kompaktgestellen aufgestellt. Grosse Teile der Bestände wurden von der Medizinbibliothek Careum (MBC) übernommen und werden laufend bearbeitet. Da die MBC die Bibliotheksverwaltung der Augenklinik vollständig führt, fielen auch die Umzugsarbeiten für die 120 Laufmeter grösstenteils in die Zuständigkeit des MBC-Personals. Die Terminplanung des USZ war äusserst ungünstig, fiel der Umzug doch mit dem Archivumzug der Medizinbibliothek Careum zusammen und forderte deshalb das Personal bis an seine Grenzen. Weitere Kliniken wünschen eine ausgedehntere Betreuung ihrer Klinikbibliotheken, deshalb wird in Zusammenarbeit mit der USZ-Direktion ein allgemeines Bibliothekskonzept für das USZ erarbeitet werden.

Klassiker-Bibliothek

Mehrere Institute der Universität Zürich Irchel verfügen über wertvolle Buchbestände aus dem 19. und 20. Jahrhundert, bezeichnet als Klassiker-Werke, welche verstreut in separaten Räumen dieser Institute lagern. Sie bleiben in der Regel einer Nutzung verschlossen, nur ein Teil davon ist katalogisiert und erschlossen. Die dezentrale Archivierung mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten lässt zudem die Langzeit-Sicherung dieser Bestände offen. Die Hauptbibliothek Universität Zürich hat sich bereit erklärt, die Zusammenlegung dieser Bestände und die Einrichtung und Betreuung einer so genannten „Klassiker-Bibliothek“ zu prüfen.

In der Forschungsbibliothek Irchel der HBZ bot sich im Lesesaal auf dem Geschoss J eine Raumecke mit drei Seitenwänden von der Grösse und von der Lage her an, diese Bestände aufzunehmen. Der Raum wurde mit einer Trennwand aus Glas abschliessbar gemacht.

Die Klassiker-Bibliothek, die im Herbst 2007 bezogen und im Januar 2008 offiziell eingeweiht wurde, vereint schätzenswerte Sonderbestände wie die Bibliothek Franz Leuthardt der Biochemie, die Bibliothek Arnold Lang sowie wertvolle Archivbestände aus der Zoologie, ferner Klassiker-Bestände aus der Physiologie und Pharmakologie. Bestände aus der aufgelösten Anatomie-Bibliothek werden folgen. Die Bestände werden erschlossen und stehen einer interessierten Kundschaft für Forschungszwecke zur Verfügung.

2.2 Open Access

Lenkungsausschuss Open Access

Mit dem Wechsel der Hauptbibliothek Universität Zürich zum Bereich Akademische Dienste wurde auch der Lenkungsausschuss für das Projekt Open Access neu formiert unter der Leitung des Prorektors Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.

ZORA – Zurich Open Repository and Archive

Im Projekt Open Access wurde die definitive Plattform für ZORA (Zurich Open Repository and Archive) evaluiert. Von den fünf getesteten Open Source Programmen entsprach *EPrints* den Kriterien am besten, da diese Plattform nebst weiteren Vorteilen als einzige vorgefertigte Möglichkeiten für Sperrfristen und modulierbare Sichtbarkeit von PDF-Anhängen bietet. Es folgten Installation der Software, umfangreiche

Tests und starke Modifikationen, um *EPrints* an die spezifischen Bedürfnisse der Universität Zürich anzupassen. Testmigrationen vom externen ZORA-Server auf die lokale Installation von *EPrints* bei den Informatikdiensten legten die Grundlage für die auf Anfang 2008 festgelegte definitive Verlagerung von ZORA.

Alle bestehenden und neu angemeldeten Eingabestellen von ZORA wurden über den geplanten Plattformwechsel informiert und eine Strategie für die geplante flächendeckende Erfassung von Publikationen durch ZORA ab 2008 festgelegt.

Copyright

Abklärungen zur Copyright-Situation bildeten einen Schwerpunkt der Arbeit. Ein Antrag zur Klärung urheberrechtlicher Aspekte aus Sicht des Schweizerischen Urheberrechts wurde bei der CRUS eingereicht und ist dort hängig. Der Antrag enthält ein Rechtsgutachten von Professor Reto Hilty, Lehrstuhl für Immaterialgüterrecht an der Universität Zürich und Direktor am Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum in München. Eine Copyright-Datenbank der Universität Zürich zu Angaben zu Verlagsverträgen wurde mit der HBZ-Abteilung IT/Verbund gemeinsam konzipiert und mit über 100 Einträgen freigeschaltet.

Internationale Zusammenarbeit

Auf Initiative der Deutschen Forschungsgemeinschaft wurde die Universität Zürich zum Kooperationspartner bei der Informationsplattform *open-access.net*, einer Organisation, die umfangreiche Informationen und Dienste im Bereich Open Access bietet.

2.3 Arbeitsplätze und Öffnungszeiten

Mit der Bologna-Reform sind viele Studiengänge inhaltlich wie auch betreffend Lehrformen überarbeitet worden. Prüfungen finden häufiger statt, jedes Modul wird mit gleich anschliessender Prüfung abgeschlossen. Entsprechend hat sich das Lernverhalten der Studierenden geändert und die Nachfrage nach Arbeitsplätzen mit guter Infrastruktur steigt, insbesondere vier bis sechs Wochen vor den Prüfungen. Die Nachfrage nach längeren Öffnungszeiten (Samstag, Sonntag) bleibt nach wie vor gross.

Erweiterung des Arbeitsplatzangebots in der Medizinbibliothek Careum

Seit Herbstsemester 2007 bietet die Medizinbibliothek Careum 120 zusätzliche Arbeitsplätze im Neubau Careum 2 an, zugleich hat sie die Samstagsöffnungszeiten auf 8 bis 16 Uhr (bisher 8 bis 12 Uhr) erweitert. Die Aufgaben am Samstag teilen sich eine studentische Mitarbeiterin und eine bibliothekarische Fachperson. Analog der Abendöffnungszeiten, welche die studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen, ist von 8 bis 11 Uhr Ausleihe nur an eingeschriebene Benutzende mit gültigem Ausweis möglich, danach ist mit der bibliothekarischen Fachperson das vollständige Dienstleistungsangebot gewährleistet. Die Statistik zeigt insbesondere in den Zeiten intensiver Prüfungsvorbereitungen eine sehr grosse Nutzung während der ganzen acht Stunden.

2.4 Careum

Im Juni 2007 wurden während eines Jahrhundert-Gewitters Teile des Lesesaals im Sockelgeschoss des Gebäudes Careum 1 überschwemmt, die Kopierer und Zeitschriftenbestände konnten vor Schäden bewahrt werden. Dagegen verteilte sich das Wasser im Hohlraum unterhalb von Parkett und Isolation und konnte nicht mehr abfließen, so dass für grosse Teile des Sockelgeschosses eine Trockenlegung und Bausanierung im 2008 vorgesehen werden muss.

Im Herbst 2007 wurde die Überbauung des Careum-Areals durch die Stiftung Careum für Gesundheitsberufe nach fünfjähriger Bautätigkeit abgeschlossen und der Careum Campus eröffnet. Die Universität Zürich mietet seit August 2007 weitere Räume im Neubau Careum 2. Für die Medizinbibliothek Careum (MBC) stehen neu ein Archiv mit Kompaktanlage und zwei Räume für weitere 120 ruhige bzw. PC-Arbeitsplätze mit integriertem Schulungsraum zur Verfügung. Zusätzliche zwei Stockwerke sind als Skillslabs und Gruppenräume der Medizinischen Fakultät eingerichtet worden und bilden zusammen mit den Arbeitsplätzen das Lernzentrum klinische Medizin.

Umzug Archivbestände

Unter Mithilfe von fünf Studierenden und des ganzen MBC-Teams wurden in nur zehn Tagen (15. bis 28. August 2007) 3'000 Laufmeter vom alten Standort im USZ in die neue Kompaktanlage an der Gloriastrasse 18 ins Careum 2 verschoben. Die Transportlogistik wurde von einem lokalen Unternehmen durchgeführt. Ab Septem-

ber war dann das von 2004 bis 2007 vorübergehend geschlossene Zeitschriftenarchiv für das Publikum wieder zugänglich. Die Monographien bleiben im geschlossenen Teil der Kompaktanlage und können online bestellt werden.

Tag der offenen Tür Careum

Zum Abschluss des Bauprojekts Careum Campus und aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums der Careum Stiftung fand auf dem Areal am 6. Oktober 2007 ein Tag der offenen Tür statt, an dem auch die Bibliothek ihre Räume und Dienstleistungen präsentierte. An die 2'000 Personen nutzten die Gelegenheit, die vielfältigen Arbeiten der in Gesundheitsberufen tätigen Institutionen kennenzulernen.

In der Bibliothek wurden an vier Themeninseln Zahlen und Fakten, Wissenswertes zu Zeitschriften, zum Weg des Buches und zu E-Learning präsentiert. Im Lichthof stellte der Fachreferent eine Ausstellung „Recherchieren und Lernen, damals und heute“ zusammen. Die Gegenüberstellung von alten Lehrbüchern in Vitrinen und E-Books sowie 3-D-Filmen an Bildschirmen fanden reges Interesse. Mit einem anforderungsreichen Kreuzworträtsel zu Bibliotheksfragen wurde der Rundgang abgeschlossen.

2.5 Verbund

Allgemein

Die grössten Veränderungen für den Verbund waren 2007 die personellen Wechsel. Unter diesen Gegebenheiten stand die Aufrechterhaltung des Betriebs im Mittelpunkt. Für Innovation blieb zeitlich wenig Spielraum.

Bibliothekssystem

Nach Umsetzung der Konversion der Katalogdaten der Japanischen und der Chinesischen Bibliothek dürfte der Informationsverbund der Universität Zürich nach unseren Informationen der erste deutschsprachige Verbund sein, der Titeldaten in chinesischer Schrift im normalen OPAC anbietet. So kann in den gleichen Indizes sowohl in lateinischer als auch chinesischer Schrift recherchiert werden. Dieselbe Funktionalität besteht auch für japanisch.

Das Bibliothekssystem läuft sehr stabil und stand den Kunden das ganze Jahr über zur Verfügung. Einzig in der Zeit vom 24. bis 28. Dezember 2007 musste das System geschlossen werden, da sämtliche Indizes komplett neu aufgebaut wurden.

Das Produkt *MetaLib*, auf dem das Recherche-Portal aufbaut, wurde durch einen Versionswechsel aktualisiert. Die Migrationsarbeiten verzögerten sich erheblich durch technische Probleme und Fehler der neuen, nicht vollständig ausgereiften Version; der Verbund fungierte zum Teil als Beta-Tester.

Informationsverbund der Universität Zürich

2007 wurden folgende Bibliotheken neu in den Verbund aufgenommen:

- UOASC (Ostasiatisches Seminar – Chinesische Bibliothek)
- UOASJ (Ostasiatisches Seminar – Japanische Bibliothek)

Die ordentlichen Schulungen wurden 2007 nur im Frühjahr durchgeführt, da im Herbst – bedingt durch die Personalwechsel – ein Personalengpass bestand. Die bereits vorliegenden Anmeldungen für die Herbst-Schulungen konnten auf den Januar/Februar 2008 verschoben werden.

Die Arbeitsgruppen des Verbundes trafen sich zu ihren regelmässigen Sitzungen: Ausleihe, Katalogisierung und Leitung (je zwei Sitzungen) sowie Benutzung, Erwerbung und Zeitschriftenverwaltung (je eine Sitzung).

Schweizerische Bibliothekenstatistik

Der Aufwand der Verbundkoordination für die Schweizerische Bibliothekenstatistik hat sich erheblich verringert, da die Bibliotheken neu ihre Daten direkt über ein Webformular erfassen. Die Verbundkoordination fungiert nur noch als Anlaufstelle, welche die Kontaktdaten der einzelnen Bibliotheken für das Bundesamt für Statistik überprüft.

3 Betrieb

3.1 Organisation

Seit Juli 2007 gehört die Hauptbibliothek Universität Zürich zum Bereich Akademische Dienste unter der Leitung des Prorektors Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Hans Caspar von der Crone

Die 2004 eingesetzte Gremienstruktur mit einem Lenkungsausschuss und einer Bibliothekskommission ist mit Beschluss der Universitätsleitung vom 18. Oktober 2007 auf Ende 2007 aufgelöst worden. Der Lenkungsausschuss trat im Juni 2007 zu seiner achten und letzten Sitzung zusammen. Die Bibliothekskommission hatte ihre dritte und letzte Sitzung bereits im Mai 2006 abgehalten.

Das im Zusammenhang mit der IT Governance entwickelte Modell mit Unterscheidung der beiden Ebenen Kunde (= strategische Entscheidungen) und Nutzer (= Anforderungen Anwender) diente als Vorgabe für die neue Gremienstruktur der Hauptbibliothek ab 2008 mit Bibliothekskommission und Bibliothekskoordination. Die Bibliothekskommission unterscheidet sich von ihrer gleichnamigen Vorgängerin darin, dass ihre Mitglieder neu strategische Entscheide treffen werden. Die Bibliothekskoordination wird sich mit den Anwender- bzw. Nutzerfragen bei der Literatur- und Informationsversorgung an der Universität Zürich befassen und soll einen gemeinsamen Informationsstand unter den grösseren Nutzern (Fakultätsbibliotheken, Universitätsspital und Careum Bildungszentrum) bzw. Partnern der Bibliotheken an der Universität sicherstellen.

3.2 Personal

Der Stellenplan der HBZ ist 2007 um die Stelle der Verbundkoordinatorin IDS (Informationsverbund Deutschschweiz) ausgebaut worden. Die Stelle wird durch die sieben Mitglieder der Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken (KDH) gemeinsam finanziert und innerhalb des IDS jeweils kommissarisch bei einer der sieben KDH-Bibliotheken angesiedelt. Diese Veränderung des HBZ-Stellenplans erfolgte kostenneutral. Esther *Straub*, bisher Leiterin der HBZ-Abteilung IT/Verbund, hat im August 2007 diese IDS-Stelle übernommen.

Personalbestand Ende 2007: 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 27,4 Planstellen und zusätzlich 3 Lehrstellen und 3 Praktikumsstellen.

Hauptbibliothek Universität Zürich

Direktor	: 100%	Heinz Dickenmann
----------	--------	------------------

Forschungsbibliothek Irchel (6,3 Stellen)

Stv. Direktorin und Leiterin	: 100%	Ingeborg Zimmermann
Stv. Leiterin	: 80%	Barbara Dändliker
Zeitschriften	: 40%	Regula Böniger
Fernleihe	: 40%	Annette Erzinger
Koordinatorin Fernleihe	: 90%	Claudia Fischer
Open Access	: 80%	Christian Fuhrer
Koordinatorin Zugangsmanagement	: 70%	Monika Puwein
Katalogisierung	: 50%	Fabian Steiner (ab Oktober)
Koordinatorin Ausbildung	: 80%	Barbara Straub
Lernende	:	Nicole Vogler
Praktikantin	:	Karin Garbely

Studienbibliothek Irchel (4,3 Stellen)

Leiterin	: 90%	Brigitte Schubnell
Stv. Leiterin	: 80%	Renata Heck
Koordinatorin Ausleihe/Katalogisierung	: 75%	Béatrice Keller
Koordinator berufliche Grundbildung	: 80%	Reinhard Lang
Koordinatorin Erwerbung	: 75%	<i>Denise Lucchini (Urlaub)</i> Edna Roost (Mai bis Dezember)
Aufsicht	: 10%	Hilmar J. Bucher (ab Oktober)
Aufsicht	: 10%	Giada Ferrari (ab Dezember)
Aufsicht	: 10%	Martina Steiner (ab Dezember)
Lernende	:	Soraya Catoja
Praktikant	:	Raffael Ammann

Medizinbibliothek Careum (9,1 Stellen)

Leiterin	: 100%	Anna Schlosser
Stv. Leiter	: 100%	Philipp Stalder
Zeitschriften	: 90%	Dorothee Biveroni
Fernleihe	: 60%	Christina Boller
Berufsbildnerin	: 90%	Margrit Grimmer

Koordinatorin Gesundheitsberufe	: 40%	Susanne Mayer
Katalogisierung	: 80%	Barbara Metzger
Katalogisierung	: 10%	Béatrice Keller
Koordinatorin Information	: 80%	Esther Peter-Müller
Logistik	:100%	Sandra Proyer
Erwerbung	: 80%	Karin Rauch (ab August)
Logistik	: 50%	Beatrice Sameli
Aufsicht	: 6%	Vera Rappold (ab September)
Aufsicht	: 6%	N.N.
Aufsicht	: 6%	N.N.
Aufsicht	: 6%	N.N.
Aufsicht	: 6%	Romano G. Zoccolan (ab März)
Lernende	:	Julia Keller (ab August)
Praktikant	:	Matthias Nimke

IT/Verbund (5,7 Stellen)

Leiter	: 80%	Simon Allemann (ab August)
Stv. Leiter	:100%	Hans Urech
Bibliothekssystem	:100%	Marlise Daum (ab Oktober)
PC/LAN-Support	: 60%	Susi Güttinger
E-Media-Technik	:100%	Nenad Milosevic
PC/LAN-Support	: 80%	Roland Winzeler (ab Juli)
PC/LAN-Support	: 50%	Hanna Wojtas

Informationsverbund Deutschschweiz (1 Stelle)

IDS Verbundkoordinatorin	:100%	Esther Straub (ab August)
--------------------------	-------	---------------------------

Personalwechsel

Als Nachfolger von Esther Straub trat Simon *Allemann* im August bei der HBZ als Leiter der Abteilung IT/Verbund ein. Zwei weitere Mitarbeitende haben 2007 die Abteilung IT/Verbund verlassen: Simon Polomski (70% PC/LAN-Support) ist auf Ende April und Monica Bronner (100% Bibliothekssystem) auf Ende Juli ausgetreten. Ihre Nachfolger, Roland *Winzeler* (PC/LAN-Support) und Marlise *Daum* (Bibliothekssystem) haben ihre Aufgaben im Juli bzw. Oktober übernommen. In der Medizinbibliothek Careum hat Karin Plaz ihre 60%-Stelle auf Ende Oktober gekündigt. Karin *Rauch* beendete im August ihre auf zwei Jahre verkürzte Berufslehre erfolgreich mit

dem Fähigkeitszeugnis als Informations- und Dokumentationsassistentin und konnte als Angestellte im Betrieb behalten werden. In der Studienbibliothek Irchel trat Denise Lucchini im April ihren Mutterschaftsurlaub an, den sie bis Ende Jahr verlängerte: Edna Roost ersetzte sie ab Mai, befristet bis Dezember 2007. In der Forschungsbibliothek Irchel wurde Sylvia Hase altershalber auf Ende September pensioniert, ihr Nachfolger, Fabian Steiner, nahm seine Arbeit im Oktober auf. Die auf ein Jahr befristete Tätigkeit von Beata Cotton im Rahmen des Open Access-Projekts musste leider gemäss den Bestimmungen des Einsatzprogrammes Ende September beendet werden. Die HBZ dankt allen ehemaligen Mitarbeitenden für ihre Arbeit und ihr Engagement.

Bei den Aufsichten teilte das Team in der Medizinbibliothek Careum die 30 Stellenprozente mit der Ausweitung der Samstagöffnung ab dem Herbstsemester 2007 neu auf fünf Studierende auf, Romano G. Zoccolan ab März und Vera Rappold ab September verstärkten das Team, die ausgetretenen Aufsichtsangestellten Christian Sandmeier (Oktober), Annina Walt (November) und Jasmin Gattlen (Dezember) wurden auf Januar 2008 wieder ersetzt. Das Team in der Studienbibliothek Irchel wurde 2007 ebenfalls komplett ausgewechselt: Maya Schiffers (August), Silvio Aurelio (September) und Arjeta Qerreti bzw. Maya Bisang (beide November) wurden abgelöst durch Hilmar J. Bucher im Oktober und Giada Ferrari und Martina Steiner im Dezember.

Von den drei HBZ-Lehrstellen für die Ausbildung zur Informations- und Dokumentationsassistentin wurde die Lehrstelle in der Medizinbibliothek Careum im August neu besetzt mit Julia Keller.

Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen des Studienganges Informationswissenschaft der HTW Chur wird ein Fachpraktikum im eigenen Betrieb oder in einer externen Institution verlangt. Dabei geht es um die Anwendung der im Studium erworbenen Kompetenzen anhand eines abgeschlossenen Projekts oder Teilprojekts. Karin Garbely, Praktikantin in der Forschungsbibliothek Irchel, bearbeitete von April bis Juni das Projekt „Kurs am Mittwoch - Erstellen eines Tutorials für ausgewählte Datenbanken und elektronische Zeitschriften für die Einführungskurse in der Forschungsbibliothek Irchel“. Raffael Ammann, Praktikant in der Studienbibliothek Irchel, erarbeitete von Juli bis September die Projektstudie „Zukünftiges Orientierungssystem für die Studienbibliothek Irchel“.

Margrit Grimmer, Berufsbildnerin an der Medizinbibliothek Careum, absolvierte eine zweisemestrige berufsbegleitende „Mise-à-Jour“-Ausbildung für Berufsleute (CAS I+D Certificate of Advanced Studies Information and Documentation), die sie im Juni mit der Praxisarbeit (Gruppenarbeit) "Selektionsverfahren bei Lernenden Information und Dokumentation" abschloss.

Für die interne Weiterbildung veranstaltet die HBZ seit 2004 im Monatsrhythmus Themenabende bzw. seit Mitte 2006 so genannte Thementreffs. 2007 wurde u.a. über Arbeitstechnik, Sicherheit der Informatikmittel und ein durch die Stiftung Careum entwickeltes Pflegeportal eingehender informiert; ein Thementreff diente als Workshop zur Vorbereitung des anstehenden Relaunch der HBZ-Website. In einer Teilbibliothek der HBZ führte der eigene PC/LAN--Support bedarfsspezifische PC-Schulungen durch. Etliche HBZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter absolvierten 2007 externe Weiterbildungen. Aus dem kantonalen Weiterbildungsprogramm wurden u.a. besucht: Datenschutz, Gesund arbeiten, Mind Mapping, Prozessmanagement und Sozialversicherungen. Spezialkurse wurden absolviert zu: Kurse planen und durchführen (Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik), Langzeitarchivierung (nestor - Das deutsche Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung) und Qualicarte - Qualität der betrieblichen Ausbildung (Berufsbildung). Die Fachtagungen und Kongresse fokussierten sich auf die Themen Open Access, Informationskompetenz, E-Books, Medizinbibliotheken und Bibliothekssysteme.

Als kleinen Betriebsausflug organisierte die HBZ für alle Mitarbeitenden am Knabenschieschen-Montagsmorgen, 10. September, eine Führung im Hauptbahnhof Zürich. Zum traditionellen internen Weihnachtsapéro am Montagabend, 17. Dezember, waren erstmals auch die Pensionierten der HBZ eingeladen.

Fachberater

Eine Fachberaterin und 19 Fachberater unterstützen die Hauptbibliothek Universität Zürich auf dem Irchel Campus bei der Beschaffung der Medien für die Studienbibliothek Irchel und die Forschungsbibliothek Irchel. Die Jahressitzung der Fachberater fand am 2. Februar statt.

Ein Fachberater beendete seine Tätigkeit 2007: Herr Prof. Dr. P. Groscurth gab die Fachberater-Funktion für die Anatomie mit seiner Emeritierung im August an Herrn Dr. L. *Slomianka* weiter. Allen Fachberatern dankt die HBZ ausdrücklich für ihre Arbeit. Ende 2007 amtierten folgende Institutsangehörige als Fachberater:

Anatomie	Dr. L. Slomianka
Anthropologie	Prof. Dr. Ch. Zollikofer
Biochemie	Prof. Dr. H. Gehring
Botanik	Dr. E. Urmi
Chemie	Prof. Dr. R. Sigel (ACI)
	PD Dr. R. Fallahpour (OCI)
	Prof. Dr. J. Hutter (PCI)
Geographie	dipl. geogr. G. Seitz
Hirnforschung	Prof. Dr. U. Gerber
Informatik	Prof. Dr. M. Hess
Mathematik	Prof. Dr. M. Brodmann
Molekularbiologie	Frau Dr. M. Hediger Niessen
Umweltwissenschaften	PD Dr. H. Brandl
Paläontologie	PD Dr. W. Brinkmann
Pharmakologie	Prof. Dr. H. U. Zeilhofer
Physik	Dr. P. Robmann
Physiologie	Prof. Dr. C. A. Wagner
Sekundar- und Fachlehrerausbildung	Prof. Dr. P. Weymuth
Zoologie	Dr. Th. Honegger
	Dr. J. Hegelbach (Museum)

3.3 Finanzen

SAP-Kostenstellenbericht Hauptbibliothek Universität Zürich (98785):

HBZ Betriebsrechnung 2007

	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung 2007
Total Erträge	- 761'070	- 645'000	- 673'036	- 28'036
<i>Betriebsaufwand</i>	<i>4'047'416</i>	<i>4'974'000</i>	<i>5'035'824</i>	<i>61'824</i>
<i>Kleininvestitionen</i>	<i>67'222</i>	<i>35'000</i>	<i>33'230</i>	<i>- 1'770</i>
<i>Übriger Personalaufwand</i>	<i>52'080</i>	<i>48'000</i>	<i>51'783</i>	<i>3'783</i>
Total Betriebskosten	4'166'718	5'057'000	5'120'837	63'837
Betriebs-Ergebnis 1	3'405'648	4'412'000	4'447'801	35'801
Lohnkosten	2'792'915	2'799'000	2'807'825	8'825
Betriebs-Ergebnis 2	6'198'564	7'211'000	7'255'626	44'626
Sozialleistungen	446'740	451'200	455'154	3'954
Betriebs-Ergebnis 3	6'645'303	7'662'200	7'710'780	48'580
Verrechnete Nebenkosten	2'314'501	2'393'500	2'346'925	- 46'575
Betriebs-Ergebnis 4	8'959'804	10'055'700	10'057'705	2'005

Die Betriebsrechnung 2007 schliesst beim Betriebsergebnis 2, das in der Verantwortung des Kostenstellenleiters liegt, mit einem Negativsaldo von CHF 44'626 bzw. 0.6%. Dank günstigem Abschluss bei den Nebenkosten resultiert beim Betriebs-Ergebnis 4 eine Punktlandung mit einer Abweichung von CHF 2'005 bzw. 0.02% des 10 Mio.-Budgets der HBZ.

Die Einnahmen 2007 liegen CHF 88'000 unter den Einnahmen der Rechnung 2006: Einerseits ist die Verrechnung einer Vorfinanzierung von Zeitschriften eines Instituts weggefallen (CHF 45'000), da diese Titel in die zentrale Zeitschriften-Bewirtschaftung der HBZ überführt wurden, andererseits reduzierten sich – wie erwartet – die Aufträge und damit die Einnahmen aus dem Dokumentlieferdienst (CHF 42'000).

Der Betriebsaufwand 2007 erhöhte sich gegenüber der Rechnung 2006 hingegen um rund 1 Mio. CHF, verbucht bei der grössten Kontigruppe, der Medienerwerbung: Die Umsetzung der 2006 beschlossenen zentralen Bewirtschaftung von jenen Zeitschrif-

ten an der Universität, deren elektronische Ausgaben über die Lizenzierung von Verlagspaketen eingekauft werden, war mit der Übertragung entsprechender Kreditmittel aus den Instituten und Fakultäten im Umfang von CHF 1'150'000 verbunden. Dennoch resultierte ein Aufwandüberschuss von CHF 68'000, da die Kosten der Datenbanken deutlich über dem Budget lagen. Der Negativsaldo der Medienerwerbung konnte bis zum Betriebsergebnis 2 nicht mehr ausgeglichen werden.

Medien

	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung 2007
Einzelwerke/Fortsetzungen	155'551	155'000	151'877	- 3'123
Zeitschriften	2'422'147	3'335'000	3'309'348	- 25'652
E-Media	1'200'695	1'232'000	1'328'876	96'876
Total Medien	3'778'393	4'722'000	4'790'101	68'101

3.4 IT

Die IT der Hauptbibliothek beschaffte über den bewilligten Investitionskredit 2007 in der Medizinbibliothek Careum zusätzliche Geräte: 20 PC-Arbeitsplätze für die primäre Zielgruppe (Studierende und Forschende der Medizin) im Careum 1 und ein so genannter Wireless Mobile Classroom für Schulungszwecke sowie vier Abfragestationen mit ThinClients im neu bezogenen Lesesaal/Schulungsraum im Careum 2. Der Wireless Classroom besteht aus einem Dozenten- sowie zwölf Kurs-Notebooks, welche nach Gebrauch in einen Wagen versorgt werden können. Dieser Wagen wiederum wird in einen Schrank eingeschlossen und ans Stromnetz angeschlossen, damit die Batterien der Notebooks wieder aufgeladen werden.

Weiter war die IT der Hauptbibliothek koordinierend bei der Inbetriebnahme der Videoüberwachung für die unbeaufsichtigten Lesesäle im Careum 2 involviert.

Da die Medizinbibliothek Careum im Mai und Juni ohne eigenen PC-/LAN-Supporter auskommen musste, wurde die Lücke von den PC-/LAN-Supporterinnen der beiden anderen Teilbibliotheken der HBZ ausgefüllt.

Wegen eines unerwarteten Ausfalls musste im Sommer der Webserver der HBZ notfallmässig ersetzt werden.

Im Herbst wurden schliesslich alle Kopierer/Drucker im Publikumsbereich der Studienbibliothek Irchel und der Forschungsbibliothek Irchel durch entsprechende Geräte der Zentralstelle der Studentenschaft der Universität Zürich mit ihrem Vertragspartner Faigle ersetzt. Diese Kopierer/Drucker sind ans Netzwerk der Universität angeschlossen, d.h. Benutzende können nun direkt auf diese Geräte ausdrucken, wobei sie mit ihrer Kopierkarte bezahlen, die sie überall an der Universität bei den Geräten der Zentralstelle einsetzen können. Die Informationstheken, welche früher die Ausdrücke bar einkassieren mussten, werden mit der neuen Lösung entlastet. Die neuen Kopierer/Drucker können von den Benutzern und Benutzerinnen auch als Scanner verwendet werden.

4 Anhang: Statistiken

4.1 Verbunddatenbank IDS Zürich Universität

Aufnahmen nach Fakultäten 2007

Theologie	116'144	6.7 %
Wirtschaftswissenschaften	123'280	7.1 %
Medizin	168'890	9.7 %
Veterinärmedizin	6'657	0.4 %
Philosophie	777'146	44.8 %
Mathematik-Naturwissenschaften	216'883	12.5 %
Externe	326'669	18.8 %
Aufnahmen	1'735'669	100.0 %

Bestand Verbunddatenbank

	2006	2007	Zuwachs
Exemplare	2'156'518	2'287'057	130'539
Aufnahmen	1'627'819	1'735'669	* 107'850

* Davon 55'140 Aufnahmen aus Konversion Titeldaten Ostasiatisches Seminar,
Chinesische und Japanische Bibliothek

4.2 Erwerbung Einzelwerke / Fortsetzungen

Erwerbung Irchel nach Fachgebieten (SBI und FBI)

Aleph-Buchungen	Exemplare		Rechnung in CHF	Budget in CHF
Fachgebiet	2006	2007	2007	2007
Anatomie	128	93	7.164,21	6.000,00
Anthropologie	27	12	1.396,24	2.000,00
Biochemie	74	69	8.036,86	9.000,00
Botanik	58	64	4.508,90	5.000,00
Chemie	152	132	12.565,43	14.000,00
Geographie	155	171	7.937,66	7.000,00
Hirnforschung	17	13	2.294,76	2.000,00
Informatik	140	129	9.435,14	9.000,00
Mathematik	141	148	6.800,73	8.000,00
Molekularbiologie	45	38	3.596,32	4.000,00
Paläontologie	18	14	939,16	2.000,00
Pharmakologie	30	18	2.024,52	3.000,00
Physiologie	58	57	3.907,49	4.000,00
Physik	146	119	7.912,76	9.000,00
Sekundar- und Fachlehrer	39	73	3.017,10	2.000,00
Umweltwissenschaften	38	48	3.941,01	4.000,00
Zoologie	152	112	11.193,00	12.000,00
Total Fachgebiete	1418	1310	96.671,29	102.000,00
Nachschlagewerke Lehre	120	127	4.149,46	3.000,00
Nachschlagewerke Forschung	20	42	5.446,89	7.000,00
Total SBI und FBI	1558	1479	106.267,64	112.000,00
Erwerbung Careum (MBC)				
Medizin	445	498	29.223,34	28.000,00
Pflege	370	284	12.820,88	15.000,00
Total MBC	815	782	42.044,22	43.000,00
Total HBZ	2373	2261	148.311,86	155.000,00

4.3 Katalogisierung / Bestand

Exemplare Aleph-Datenbank (Sublibrary Sigel)	2006	2007	Zuwachs
Studienbibliothek Irchel USBI	41'239	41'491	¹ 252
Magazin SBI ULMAG	4'984	4'839	¹ -145
Forschungsbibliothek Irchel UFBI	85'244	81'396	² -3'848
Medizinbibliothek Careum UMBC	88'928	91'886	³ 2'958
Archiv MBC ULARV	47'271	51'006	⁴ 3'735
Total HBZ	267'666	270'618	⁵ 2'952
Anatomie UANAT	1'608	1'611	3
Anthropologie UANTH	5'403	5'656	253
Pharmakologie UPHAR	326	0	⁶ -326
Umweltwissenschaften UIFU	2'308	2'322	14
Zoologischer Garten UTIER	570	570	0
Zoologisches Museum UZM	1'256	1'239	-17
Total Institute Universität Zürich Irchel	11'471	11'398	-73
Augenklinik ULAUG	2'419	3'074	⁷ 655
Biologisches Zentrallabor ULBZL	816	815	-1
Dermatologische Klinik ULDER	2'207	2'182	-25
Departement Med. Radiologie ULDMR	2'084	2'100	16
Departement Frauenheilkunde ULFHK	3'851	3'776	-75
Institut für Anästhesie ULIFA	2'355	2'337	-18
Institut für Klinische Chemie ULIKC	252	254	2
Neurochirurgie ULNCH	1'042	1'096	54
Neurologie ULNOS	2'047	15	⁸ -2'032
ORL-Klinik ULORL	1'079	1'068	-11
Psychiatrische Poliklinik ULPSY	348	369	21
Pathologie ULPTY	674	677	3
Rheumaklinik ULRUZ	2'226	396	⁹ -1'830
Urologie ULURO	520	477	-43
Total Institute/Kliniken UniversitätsSpital Zürich	21'920	18'636	¹⁰ -3'284

Institut für Med. Mikrobiologie UIMIV	1'494	1'503	9
Institut Sozial- u. Präventivmed. UISPM	2'051	2'275	224
Kinderspital UKISP	991	1'010	19
Psychiatrische Universitätsklinik UPUK	14'228	14'890	662
Zentrum Kinder- u. Jugendpsych. UZKJP	2'519	2'060	-459
Total Medizinische Institute	21'283	21'738	455
Universität Zürich Zentrum			
Total	322'340	322'390	50

¹ Die Studienbibliothek Irchel hat anfangs 2007 eine grosse Zeitschriftenbereinigung durchgeführt. 27 Zeitschriften wurden abbestellt und die Exemplare gelöscht, bei 10 Zeitschriften wird nur noch der aktuelle Jahrgang behalten, die älteren Jahrgänge mit ihren Exemplaren wurden aus dem System gelöscht: Total inkl. Magazin 1'066 gelöschte Exemplare. Weiter wurden 261 Exemplare ausgeschieden. Der effektive Zuwachs beträgt deshalb 1'434 Einheiten.

² Die Forschungsbibliothek Irchel hat auf Ende 2006 70 Zeitschriften abbestellt. Zudem wurde 2007 eine grosse Zeitschriftenbindeaktion durchgeführt, welche Einzelexemplare auf wenige Bindeexemplare reduzierte: Insgesamt 5'139 gelöschte Exemplare. Zusätzlich wurden 563 Exemplare ausgeschieden. Der effektive Zuwachs beträgt deshalb 1'854 Einheiten.

³ Der Zuwachs im Freihandbestand der MBC entspricht der Erwerbung 2007 und zusätzlich ergänzten Zeitschriftenbänden mit Einzelexemplaren für jeden physischen Band sowie den Geschenken im Bestand der Gesundheitsberufe.

⁴ Der Zuwachs im Archivbestand der MBC entstand vor allem durch die Übertragung der Exemplare aus den aufgelösten Kliniken (siehe ^{8,9}). 938 Dissertationen, die seit 2003 nicht mehr katalogisiert worden waren, konnten im Berichtsjahr nachträglich erfasst werden. 169 Exemplare wurden ausgeschieden, womit der effektive Zuwachs der MBC-Bestände zusammen 6'862 Einheiten beträgt.

⁵ Mit Berücksichtigung der gelöschten und ausgeschiedenen Exemplare beträgt der effektive Exemplar-Zuwachs 10'150 Einheiten. Zu den total 270'618 Exemplaren gemäss Aleph-Datenbank sind zudem rund 40'000 Zeitschriftenbände zu zählen, die im Bibliothekssystem nicht einzeln oder gar nicht erfasst sind. Der **HBZ-Bestand** umfasste Ende 2007 **310'000 Einheiten**.

⁶ Die Pharmakologie UPHAR wurde an den neuen Standort der ETH-Hönggerberg gezügelt, einige Bestände wurden an andere Bibliotheken abgegeben oder aus dem Katalog gelöscht. Die Sublibrary Pharmakologie UPHAR wurde aufgelöst.

⁷ Seit 2007 werden die Zeitschriftenhefte der Augenklinik ULAUG im Aleph eingetragen, deshalb der grosse Zuwachs von 655 Exemplaren.

⁸ Die Neurologie ULNOS wurde aufgelöst und die Bestände von der Medizinbibliothek Careum übernommen.

⁹ Die Rheumaklinik ULRUZ wurde grösstenteils aufgelöst und die Bestände von der Medizinbibliothek Careum übernommen.

¹⁰ Die Bestände der Kliniken am USZ sind in ständiger Bearbeitung, Rückgaben an die Medizinbibliothek sind meist zahlreicher als die immer kleiner werdende Anzahl der Anschaffungen von Monographien in diesen Spezialbibliotheken.

4.4 Ausleihe / Dokumentlieferdienst

Anzahl Einheiten 2007	FBI/SBI	MBC	HBZ
Ausleihe / Fernleihe (Originaldokumente)			
Ausleihen	17'007	16'966	33'973
Verlängerungen	3'894	2'296	6'190
Nehmende Fernleihe	127	302	429
Gebende Fernleihe	282	554	836
Total Ausleihen HBZ	21'310	20'118	41'428
Rückgaben über das Transferkonto ¹	1'280	246	1'526
Dokumentlieferdienst (Artikellieferung)			
Nehmende Fernleihe	2'091	4'923	7'014
Gebende Fernleihe	1'728	10'985	12'713
Total erledigte Anfragen HBZ	3'819	15'908	19'727
Aktive Benutzerinnen / Benutzer 2007	FBI/SBI	MBC	HBZ
Total *	3'775	2'587	6'362

¹ Kurierdienst zwischen den Teilbibliotheken der HBZ

* Mehrfachzählungen möglich

4.5 Schulung

Schulungen für Studierende und Mitarbeitende der Universität Zürich, des UniversitätsSpitals, der Höheren Fachschule für Gesundheitsberufe und für Externe 2007

	Anzahl Kurse	Anzahl Stunden	Anzahl Teilnehmende
Medizinische Fakultät + USZ	43	79.0	550
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät	8	12.0	431
Philosophische Fakultät	10	17.0	244
Vetsuisse-Fakultät	1	2.0	6
Kinderspital Zürich	10	20.0	70
Ärzte	1	2.5	5
Gesundheitsberufe	19	20.5	337
Gymnasien	1	2.0	16
Mittwochskurse der HBZ	16	12.0	34
Total	109	167.0	1693

Schulungen und Workshops für Bibliotheksmitarbeitende des Informationsverbundes der Universität Zürich 2007

	Anzahl Kurse	Anzahl Stunden	Anzahl Teilnehmende
Ausleihe*	1	21.0	9
Drucksachen*	1	3.5	4
Erwerbung*	1	14.0	5
GUI-Recherche*	1	3.5	10
Katalogisierung mit KIDS	1	35.0	8
Katalogisierung mit Aleph*	1	31.5	13
Zeitschriftenverwaltung	1	14.0	4
SWD-Einführung und Workshop	1	3.0	10
Workshop Ausleihe	1	2.0	9
Workshop Musikkatalogisierung	1	3.0	3
Workshop Zeitschriftenverwaltung	1	2.0	17
Total	11	132.5	92

*Wegen Personalwechsel in der Verbundkoordination im Sommer 2007 mussten die Kurse im Herbst 2007 ausfallen.